

Paradies der Insekten

Ein Kräuterrasen ist die ideale Lösung für alle, die genug vom getrimmten Grün haben – ihn anzulegen, ist einfacher als gedacht



Im Kräuterrasen sind Wildkräuter wie etwa Gänseblümchen oder Schlüsselblumen enthalten.

Foto: Karl-Josef Hillenbrand

Ihr Rasen braucht zu viel Pflege? Die Blumenwiese ist zu hoch? Genug vom Jäten, Vertikutieren und vielen Mähen? Ein Kräuterrasen ist nicht nur pflegeleicht und hübsch anzusehen. Insekten finden hier Nahrung und Schutz – ganz im Gegenteil zum kurz getrimmten Rasen, der nur wenige Arten Gras und keine Blühpflanzen enthält.

Ein Kräuterrasen hingegen besteht aus Gräsern, Wildkräutern und Stauden. Und was ist der Unterschied zur Blumenwiese? Der Kräuterrasen wächst niedriger und kann daher auch betreten werden, ohne dass Pflanzen davon Schaden nehmen – ideal also, wenn man die Rasenfläche nutzen will.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) erklärt, wie man einen Kräuterrasen in den eigenen Garten zaubert. Dabei kann man entweder den bereits vorhandenen Rasen

umgestalten oder einen neuen anlegen.

Die gute Nachricht: Wer Rasen in Kräuterrasen umgestalten will, muss erst einmal gar nichts tun. Der alte Rasen wird „abgemagert“: Es wird nicht mehr gedüngt, gejätet oder gegossen und nur noch selten gemäht. Da Rasen zum Beispiel je nach Witterung unterschiedlich wächst, gilt dann die Faustregel: Erst bei einer Rasenhöhe von 20 Zentimetern mähen – und mit der höchsten Schnitthöhe des Rasenmähers, damit viele Blühpflanzen stehen bleiben.

Erst nach einer Weile beginnt man damit, die ersten Wildkräuter wie etwa Klee, Gänseblümchen, Gundermann, Schlüsselblumen oder Glockenblumen zu pflanzen. Man kann dazu auch Frühblüher wie Krokusse, Winterlinge oder Blaustern setzen.

Gut zu wissen: Wurde der alte Rasen in der Vergangenheit re-

gelmäßig gedüngt, kann es länger dauern, bis der Rasen zum Kräuterrasen wird. Wer Zeit sparen will, kann stattdessen den Kräuterrasen neu anlegen. Dazu muss zunächst der vorhandene Rasen weg. Der Boden wird gelockert, Wurzeln und Steine werden entfernt. Dann geht es ans Säen. Am besten regionales Saatgut kaufen, denn das ist an Boden und Klima der Region angepasst.

Das Saatgut mit Sand vermischen und alles gleichmäßig über Kreuz – eine Hälfte längs, die andere Hälfte quer – ausstreuen. Anschließend die Saatgutmischung mit einem Brett festtreten.

In den ersten Wochen muss der Boden fest gehalten werden, so kann das Saatgut keimen. Wichtig: Finger weg von Pestiziden und keinen Dünger verwenden – heimische Blühpflanzen mögen nährstoffarme Böden.

Vogelbad, Igeltränke und Co. richtig anlegen

WASSERSTELLEN IM GARTEN sind nicht nur dekorativ, sondern auch lebensrettend für viele Tiere



Badespaß im Garten: Auch Vögel freuen sich im Sommer über eine Möglichkeit zur Abkühlung.

Foto (Archiv): Waltraud Grubitzsch / dpa

Ihre Gesundheit. Ihre Meinung.

Die große Umfrage zum Thema Gesundheit. Mit tollen Gewinnen.

GESUNDHEITSKOMPASS

Neue Erkenntnisse für ein langes Leben

Teilnehmen und gewinnen:

Neuepresse.de/kompass



Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.

Neue Presse NP

rnd Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Wasser ist eine unverzichtbare Ressource für Mensch und Tier. Wildtiere und Insekten nutzen das lebensnotwendige Nass nicht nur zum Trinken, sondern auch für eine Vielzahl anderer wichtiger Dinge.

Laut dem Wasseratlas 2025 des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland und der Heinrich-Böll-Stiftung ist es um die natürlichen Gewässer in Deutschland jedoch schlecht bestellt: Gerade einmal jeder vierte See befindet sich in einem guten Zustand, immer mehr Gewässer gehen verloren. Die häufigsten Gründe hierfür sind ein hoher Wasserverbrauch, Verschmutzung durch Dünger, Pestizide und Mikroplastik sowie anhaltende Hitzeperioden, die das Wasser verstärkt verdunsten lassen.

Im eigenen Garten kann man dem Verlust von Lebensräumen und dem damit verbundenen Artenrückgang gezielt entgegenwirken, indem man geeignete Wasserstellen für Wildtiere und Insekten schafft. Dabei können eigens gekaufte Tränken ebenso wie ausgediente Untertassen oder robuste Schalen zum Einsatz kommen. Vor allem aber kommt es darauf an, die Bedürfnisse der einzelnen Tierarten zu kennen und die Wasserstellen regelmäßig zu pflegen. So entsteht bald ein Anziehungspunkt für viele verschiedene Lebewesen, deren buntes Treiben sich aus nächster Nähe beobachten lässt.

Vögel nutzen Wasserstellen nicht nur zum Trinken, sondern baden auch gern darin. So küh-

len sie sich an warmen Tagen ab und reinigen ihr Gefieder von Schmutz und Parasiten, die die Isolierfunktion der Federn beeinträchtigen und das Fliegen erschweren können. Als Vogeltränke eignet sich eine stabile Schale aus Keramik oder Naturstein mit einer Wassertiefe von bis zu fünf Zentimetern.

Besonders praktisch ist ein sanftes Gefälle zur Mitte hin, damit kleinere Tiere gefahrlos am Rand baden können. Ein rauer Boden verhindert zudem das Ausrutschen. Die Vogeltränke sollte an einem gut einsehbaren, erhöhten Platz stehen oder hängen. Einen Abstand von mindestens zwei bis drei Metern zu Büschen oder anderen Verstecken einzuplanen, ermöglicht den Vögeln, Gefahren wie die Nachbarskatze frühzeitig zu erkennen und auszuweichen.

IGELTRÄNKE: FLACHE SCHALE FÜR VIERBEINIGE GÄSTE

Auch für kleine Säugetiere wie Igel, Eichhörnchen und Marder ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser lebenswichtig. Sie nutzen das Wasser vor allem zum Durstlöschen. Deshalb eignet sich eine robuste Schale aus Ton oder Keramik mit möglichst flachem Rand. Die Wassertiefe sollte maximal ein bis zwei Zentimeter betragen, damit die Tiere gefahrlos trinken können.

Fällt doch einmal ein Tier hinein, kann ein Stein oder ein Stück Holz als Ausstiegshilfe dienen. Die Tränke wird direkt auf dem Boden an einem gut einsehbaren, ruhigen Ort platziert.

Auch hier gilt: Möglichst nicht direkt neben dichte Büsche stellen, um die Tiere vor Feinden zu schützen.

INSEKTENTRÄNKE: LEBENSRETTER FÜR BIENEN UND CO.

Insekten wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge benötigen das kühle Nass nicht nur zum Trinken. Wildbienen beispielsweise verschließen ihre Nesteingänge damit, Honigbienen stellen daraus ihren Nahrungssaft her und nutzen das Wasser als natürliche Klimaanlage: Im Bienenstock fächeln sie mit nassen Flügeln und sorgen so für angenehme Temperaturen. Besonders wichtig sind für Insekten sehr flache Wasserstellen, da sie sonst leicht ertrinken können. Eine niedrige Schale oder ein ausrangierter Untersetzer an einem warmen, möglichst windstillen Ort ist ideal. Um möglichst viele Insekten anzulocken, sollten bienenfreundliche Pflanzen in der Nähe stehen.

Gefüllt wird die Tränke mit maximal ein bis zwei Zentimetern Wasser sowie Naturmaterialien wie kleinen Steinen, Moos, Zweigen oder Holzstücken. Diese bieten den Tieren eine sichere Lande- und Ausstiegshilfe. Von

gelegentlich empfohlenen Murren in der Tränke rät der Naturschutzbund hingegen ab, da sie sich in der Sonne stark erhitzen und darauf landende Insekten verbrennen können.

TIERTRÄNKEN RICHTIG REINIGEN

Egal, für welchen Gartenbewohner die Trinkstelle ist: Die Pflege ist bei allen Tränken das A und O. Sie sollten regelmäßig gereinigt werden, um zu verhindern, dass sich Keime bilden, die die Tiere unnötig krankmachen. Gehen Sie bei der Pflege wie folgt vor:

Reinigen Sie das Gefäß regelmäßig: An heißen Tagen möglichst täglich, bei kühleren Temperaturen reicht in der Regel einmal pro Woche aus.

Schrubben Sie die Tränke gründlich mit einer Handbürste und heißem Wasser. Auf chemische Reiniger sollten Sie verzichten.

Füllen Sie frisches Wasser nach: An heißen Tagen täglich, bei kühlerem Wetter je nach Bedarf.

Übrigens: Entgegen der landläufigen Meinung vertragen Igel keine Milch.

Bieten Sie ihnen daher ausschließlich frisches Wasser an! Eine Wassertiefe von bis zu fünf Zentimetern, ist für eine Vogeltränke ideal.



Die Blaumeise trinkt Wasser aus der Vogeltränke. Foto: IMAGO/imageBROKER/Anja Uhlemeyer-Wrona

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Stevens & Schreiber
24. September 2025: Theater am Aegi

Hannover-Burgdorf - HC Erlangen
26. September 2025: ZAG-Arena

Hannover Indians - Rostock Piranhas
26. September 2025: Eissporthalle

Matthias Brodowy
27. September 2025: Theater am Aegi

Diana Krall - Tour 2025
27. September 2025: Kuppelsaal

Die Tribüne: Die zwölf Geschworenen
Diverse Termine: die hinterbühne

Jewish Chamber Orchestra
28. September 2025: Ballhof Eins

Martin Suter: Wut und Liebe
29. September 2025: Theater am Aegi

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16



DIRTY DANCING IN CONCERT
Samstag, 25.04.2026 | Swiss Life Hall

